

**Neujahrsempfang Dekanat Wesseling
Sonntag, 11. Januar 2015, Pfarrsaal St. Andreas**

**Exzellenz, lieber Bischof Manfred,
meine sehr verehrte Damen und Herren,
liebe haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Vertreter der kirchlichen Vereine und Gemeinschaften,
sehr geehrte Frau 1. stellvertretende Bürgermeisterin, die ich
stellvertretend für alle politischen Vertreter unserer Stadt begrüßen
darf,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
liebe Kinder und Jugendlichen, liebe Schwestern und Brüder.**

Es ist mir eine Freude Sie alle im Namen des Seelsorgeteams zum Neujahrsempfang der katholischen Kirche im Dekanat Wesseling willkommen zu heißen.

Was haben wir nicht alles erlebt im Jahr 2014: in unserer Stadt, in unserem Land, in unseren Pfarrgemeinden, der katholischen Kirche in Deutschland, europa- und weltweit. Ich selbst habe das Jahr als ein aufreibendes Jahr, als ein schwieriges und doch zugleich auch als hoffnungsvolles Jahr erlebt.

Als Mensch und als Priester bin ich mitgefahren und bin auch mitgefahren worden auf so einer Art Achterbahnfahrt der Ereignisse und der Gefühle.

Das vergangene Jahr war für uns Katholiken in Wesseling wiederum ein mitunter stürmisches. Und ich frage mich seit mehr als 10 Jahren, wann die Stürme sich endlich einmal legen. Dabei fühle ich mich oft hineingesetzt in das Boot auf dem See (vgl. Mk 4, 35-41). Umgeben von hohen Wellen, hin und hergeworfen im Sturm, dem Kentern ausgesetzt.

Gut: schweren Seegang hatte die Kirche immer zu bestehen. Das erleben wir heute in dramatischer Weise, wenn wir auf die Schwestern und Brüder blicken, die in aller Welt um des Glaubens willen verfolgt, diskriminiert und getötet werden. Mich macht das sprachlos und es erschüttert meinen Glauben an ein friedliches menschliches Miteinander.

Aber diese Anfeindungen und Verfolgungen von außen sind meines Erachtens nach nicht die Schlimmsten.

Neujahrsempfang Dekanat Wesseling Sonntag, 11. Januar 2015, Pfarrsaal St. Andreas

Am besorgniserregendsten ist es miterleben zu müssen, wie es im Schiff Petri selber aussieht. Die Zerstrittenheit und Uneinigkeit im Innern, der innere Glaubensabfall, die Gleichgültigkeit so Vieler in der Kirche: das ist für mich die größte Not!

Und auch ich persönlich muss mir an die Brust schlagen, wenn ich auf die Umstände der pastoralen Veränderungen schaue, die sich durch den Weggang von Pfarrvikar Pfr. Silvio Eick im vergangenen Jahr ergeben haben.

Wenn auch dieses Thema genügend diskutiert wurde, so sind die Folgen nach wie vor schmerzlich und werden uns Ende August diesen Jahres noch deutlicher spürbar sein, wenn uns P. Edmund Klein MSF verlassen wird.

Dann werden wir aller Wahrscheinlichkeit nach nur noch zwei Priester in unserem Seelsorgebereich sein und weitere Messkürzungen, bzw. Umstrukturierungen vorgenommen werden müssen.

Ich vertraue dabei auf die gute Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat, den von Ihnen gewählten Vertretern aus unseren Pfarrgemeinden, der sicherlich in Beratung mit dem pastoralen Team eine für alle gute Lösung finden wird.

Der Versuch, mit immer weniger Priestern eine gewisse *Rundumversorgung* aufrechtzuerhalten, hat dazu geführt, dass die Freude am Beruf des Priesters an Begeisterung verloren hat.

Ein abgehetzter Priester wirkt seelenlos und verliert seine spirituelle Tiefe.

Was ist damit gewonnen, wenn er eine vierte und fünfte Sonntagsmesse feiert, damit möglichst viele Ansprüche erfüllt werden; wenn er die Hl. Eucharistie - also seine gelebte Liebe zu Christus - innerlich nicht mehr nachvollziehen kann und wenn keine Zeit mehr bleibt für eine gute Vorbereitung der Hl. Messe?

Auch der Eindruck, benachteiligt oder unverstanden zu sein, bedeutet für alle Beteiligten – für die Seelsorger, wie für die Gläubigen in den einzelnen Pfarrgemeinden: miteinander und aufeinander zuzugehen.

Dabei ist es so gut tuend zu erfahren, dass Sie als Schwestern und Brüder, somit als gottesdienstliche Gemeinde uns Seelsorger tagtäglich stützen, uns mit Ihren Gebeten tragen, Gemeinde lebendig gestalten und so Freude vermitteln. Darauf baue ich und dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen.

Neujahrsempfang Dekanat Wesseling
Sonntag, 11. Januar 2015, Pfarrsaal St. Andreas

Nicht alles kann in Zukunft so bleiben, wie es war. Dabei sind manche auch bei uns noch kommende Veränderungen schmerzhaft, aber unaufhaltsam.

Das Zusammenwachsen ist und bleibt also ein schwieriger Prozess.

Besonders die Pfarrgemeinderäte und die Mitglieder der Pfarrausschüsse vor Ort haben so manche Windböen des Unverständnisses auszuhalten.

Deswegen danke ich Ihnen allen von ganzem Herzen, dass Sie sich immer um Ausgleich bemühen und uns Hauptamtlichen mit gutem Rat zur Seite stehen. Schließlich sind Sie alle es, die mit ihren Erfahrungen und Visionen Gemeindeleben gestalten.

Sehr geehrter sehr geehrte Frau 1. stellvertretende Bürgermeisterin, sehr geehrte Vertreter des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens unserer Stadt Wesseling.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Wesseling ist ausgesprochen konstruktiv und erfolgreich. Mein Dank gilt Ihnen, lieber Frau Engels-Welter und allen Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung.

Ich weiß, sehr geehrte Frau Engels-Welter, dass so manches kirchliche Projekt ohne Ihren Einsatz und den Einsatz des Rates der Stadt Wesseling, ja all Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht dort wäre, wo es heute ist. Diesem Dank Ausdruck zu geben, ist eines meiner primären Anliegen unseres Neujahrsempfangs.

Schauen wir auf die Herausforderungen des Neuen Jahres, so blicke ich als erstes und mit großem Ernst auf diejenigen Menschen, die als Flüchtlinge in unsere Stadt gekommen sind und noch kommen werden.

Ich bin sehr dankbar, dass die Katholische Kirche sich am runden Tisch beteiligen darf und sich so helfend einbringen kann.

Wenn wir auch leider keine Unterkunftsmöglichkeiten für Flüchtlinge zur Verfügung stellen können, so wollen wir uns doch gerade mit den Inhalten und der breitgefächerten Logistik unseres Katholischen Familienzentrums ganz in die Problematik einbringen und Ihnen in Ihrer Sorge um die Vertrieben zur Seite stehen. Mein besonderer Dank gilt Frau Dorothea Böcker von unserer Caritas, Frau Barbara Bartsch vom Katholischen Familienzentrum und Herrn Alfons Dondorf vom Pfarrgemeinderat, die sich als Kontaktpersonen dafür bereiterklärt haben.

Neujahrsempfang Dekanat Wesseling
Sonntag, 11. Januar 2015, Pfarrsaal St. Andreas

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Sternsinger!

Eure Sternsingeraktion findet in diesem Jahr zum 57sten Mal statt. „**Segen bringen, Segen sein**“! Unter diesem Leitwort seid Ihr wieder alle in diesem Jahr - diesmal für das Beispielland Philippinen - von Haus zu Haus gezogen und habt Euch eingegliedert in die mit in dreitausend geförderten Hilfsprojekten weltweit größte Aktion von Kindern für Kinder.

In dem südostasiatischen Inselstaat der Philippinen ist jedes dritte Kind von Unter- oder Mangelernährung betroffen. Viele Menschen auf den Philippinen haben – trotz der fruchtbaren Natur und der fischreichen Gewässer – keinen Zugang zu einer ausgewogenen Ernährung. Die Hauptursache dafür ist die verbreitete Armut.

Hier setzt eure Sternsingeraktion an und stellt Lösungsansätze der Projektpartner auf den Philippinen vor.

Mit dem Kreidezeichen „*Christus + Mansionem + Benedicat*“ und der jeweiligen Jahreszahl bringt Ihr als Boten Gottes den Segen zu den Menschen, singt Eure Lieder, spricht Eure Texte als Sternträger, Kaspar, Melchior und Balthasar und sammelt dabei Geld für notleidende Kinder und Familien in der ganzen Welt. 4 Schwerpunkte der Förderung stehen – egal welches Schwerpunktland gewählt wurde - immer im Mittelpunkt der Aktion:

- Ein Zuhause für alle Kinder ohne Arbeit auf der Straße zur Sicherung des Lebensunterhaltes.
- Ein Leben für alle Kinder in Frieden und ohne Angst vor Gewalt und Kriegsmisbrauch.
- Ein Leben für alle Kinder mit sauberem Trinkwasser.
- Die Möglichkeit für alle Kinder auf der Erde lesen und schreiben zu lernen.

Die jährliche Aktion Dreikönigssingen ist mittlerweile die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder auf unsere Erde. Ihr seid ein Teil davon und habt nach aktuellen Hochrechnungen (Stand 7.1.2015) **22040,18 Euro** gesammelt und liegt damit mehr als Tausend Euro über dem Ergebnis des vergangenen Jahres. Vielen Dank!

Neujahrsempfang Dekanat Wesseling
Sonntag, 11. Januar 2015, Pfarrsaal St. Andreas

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse, die Sie immer so wohlwollend über die Ereignisse in unseren Pfarrgemeinden berichten. Vielen Dank dafür!

Ich möchte Sie alle ganz herzlich zum Neujahrsempfang der Katholischen Kirche im Dekanat Wesseling begrüßen. Damit verbunden erbitte ich auch Ihnen ein gesegnetes, gnadenreiches und von persönlichem Erfolg geprägtes gutes Neues Jahr 2015!

Damit ein Neujahrsempfang auch gut gelingen kann, bedarf es der Unterstützung lieber Menschen. Daher gilt mein besonderer Dank all den **fleißigen Händen hier in St. Andreas**, die dafür Sorge tragen, dass wir heute so gut beköstigt beieinander sein können und die uns durch die musikalischen Beiträge große Freude bereiten.

Wenn ich nun unser Augenmerk auf unsere **sechs Katholischen Kindertagesstätten** lenken darf, so dürfen wir dankbar auf die nicht immer leichte Arbeit der Mitglieder im Kirchengemeindeverband schauen, die bei all ihrem Tun als höchstes kirchliches Verwaltungsgremium stets das klare Bekenntnis zur solidarischen Begleitung von Kindern und Familien vor Augen haben. Und das gilt verstärkt für den Bereich der Betreuung von körperlich oder geistig behinderten Kindern, die mit "normalen" Kindern gemeinsam gefördert werden, aber selbstverständlich auch denen, die unter 3 Jahren sind.

Damit sind wichtige Weichenstellungen verbunden, die ein kirchliches Engagement im Bereich der Kinderbetreuung und Kinderbildung langfristig garantieren. Ich danke den Damen und Herren der Verbandsvertretung als Träger, unseren Gemeindereferentinnen und ganz besonders den Leiterinnen der Kitas mit ihren Teams für all ihre Arbeit und dafür, dass sie diese zukunftsweisenden Entwicklungen mitzutragen bereit sind.

Der weitere Weg der Qualifizierung im Rahmen des KTK Gütesiegel unserer Kitas wird uns auf diesem Weg ein große Hilfe sein.

Unerwähnt darf in diesem Zusammenhang nicht die Arbeit unseres Katholischen Familienzentrums bleiben. Gestatten Sie mir mit Freude aus dem Evaluationsbericht des Erzbischöfliches Generalvikariates zu zitieren, der uns am 5. Dezember des vergangenen Jahres erreichte:

„Besonders beeindruckt hat im Rahmen des Evaluierungsgespräches die sehr gut gewachsene Zusammenarbeit der Leiterinnen der Kindertageseinrichtungen und der örtlichen Gremien. (...) Hervorzuheben ist, wie es in beispielhafter Weise gelingt, generationenübergreifend zu arbeiten, besonders in der Kooperation mit dem CBT-Wohnheim.

**Neujahrsempfang Dekanat Wesseling
Sonntag, 11. Januar 2015, Pfarrsaal St. Andreas**

Mit Mut probieren Sie vieles Neues aus und lassen sich auch durch einen anfangs geringen Anklang nicht blockieren. Ihr Katholisches Familienzentrum kann man als Vorreiter und gelungenes Beispiel nennen, wenn es darum geht glaubhaft kirchliches Leben für Familien vor Ort zu gestalten.“

(Stellvertr. Generalvikar Prälat Hans-Josef Radermacher)

Liebe Frau Lerch, ich freue mich für Sie und alle Mitarbeitenden im Katholischen Familienzentrum für diese Anerkennung von höchster Ebene.

Sehr geehrte Damen und Herren in den kirchlichen Vereinen und Gruppierungen! Liebe Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Unsere Pfarrgemeinden ohne lebendige Gruppen, Gruppierungen, Vereine und einzeln ehrenamtliche Tätige kann man sich nur schwer vorstellen.

Das kirchliche Leben wird in weiten Bereichen durch das Engagement ehrenamtlich tätiger Personen bestimmt und deshalb braucht unsere Kirche viele Handelnde.

Ihr Ehrenamt nützt nicht nur der Kirche. Es nützt auch unserer Gesellschaft.

Kirchliche Ehrenamtliche helfen mit, eine Kultur der sozialen Wärme und Fürsorge mitzugestalten. So knüpfen Sie mit am sozialen Netz vor Ort. Sie alle sind „*Spenderinnen und Spender von Zeit, Kraft und Ideen*“ und dies bringt die Vielfalt Ihres ehrenamtlichen Engagements in unserer Kirche gut auf den Punkt.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement und für all das, was Sie in Kirche und Gesellschaft durch Ihr Ehrenamt bewirken. Sie als Ehrenamtliche sind der Schatz der Kirche!

Neujahrsempfang Dekanat Wesseling
Sonntag, 11. Januar 2015, Pfarrsaal St. Andreas

Lieber **Herr Dick**, als „Sonderkurier“ des Erzbischofs von Bangkok, darf ich Ihnen und allen Ihren Mitarbeitern des Missionskreises ein Zeichen des besonderen Dankes überreichen, das S. Exz. Erzbischof Franziskus Xaverius Kriengsak Kavithavanij, der am vergangenen Sonntag von Papst Franziskus zum Kardinal ernannt wurde, mir übermittelt hat. Ein Dank für Ihre treue und regelmäßige Unterstützung des „La Salle Baby Hospitals“ in Nakhon Sawan in Thailand.

Es mir eine große Freude zum sechsten Mal die Auszeichnung **„Die Medaille des Heiligen Bischofs Germanus in Gold“** verleihen zu können. Die Persönlichkeiten unseres kirchlichen Lebens, die sie heute überreicht bekommen, sind aus dem Leben der Pfarrgemeinde St. Germanus nicht wegzudenken.

So ist es mir als Pfarrer von St. Germanus eine Ehre und Freude diese Auszeichnung heute **Herrn Wilhelm Wilden und seiner Frau Evalina** zu verleihen.

Die Eheleute Wilden haben ihr Leben lang sich um die vielfältigen und vielschichtigen Belange der Pfarrgemeinde und auch darüber hinaus verdient gemacht. All die vielen ehrenamtlichen Verdienste an dieser Stelle aufzuzählen, würde den Rahmen dieser Stunde sprengen. Wer Wilhelm und Evalina Wilden kennt, wird bestätigen können, dass eine gute Wahl getroffen wurde, ihnen beiden zusammen diese Ehrung zukommen zu lassen.

Ich danke Ihnen, liebe Frau Wilden, lieber Herr Wilden für Ihr ehrenamtliches Engagement und bitte nun unseren Weihbischof Melzer Ihnen die *„Medaille des Heiligen Bischofs Germanus in Gold 2014“* zu verleihen.

Ich darf Sie des weiteren noch auf einige wichtige und bevorstehende Ereignisse aufmerksam machen:

1. Als erstes sei natürlich die **bischöfliche Visitation** genannt, die, beginnend mit dem heutigen Tag, in den Pfarrgemeinden unseres Dekanates bis zum 26. Januar stattfinden wird.

Ihnen, lieber Bischof Manfred möchte ich dafür danken, dass Sie sich zwei Wochen für uns Zeit nehmen. Wir heißen Sie bei uns von ganzem Herzen willkommen und freuen uns auf viele Begegnungen mit Ihnen.

Sie werden vieles Gute sehen und das zu Korrigierende sicherlich nicht übersehen.

Neujahrsempfang Dekanat Wesseling
Sonntag, 11. Januar 2015, Pfarrsaal St. Andreas

2. Die Internationale Katholische Seelsorge in unserem Erzbistum hat **Pfarrer Pater Vuk Buljan und Kaplan Pater Josip Susic** das Pfarrhaus St. Thomas als Wohnstätte zugewiesen. Die beiden Franziskanerpatres sind die Seelsorger für unsere kroatischen Schwestern und Brüder in den Pastoralbezirken ihrer Muttersprache in Köln, Bonn, Bergheim, Leverkusen und Bielstein (bei Engelskirchen). Wir freuen uns sehr, sie in unserem Dekanat begrüßen zu dürfen und hoffen, dass sie hier die nötige Ruhe für ihre „*weitreichende*“ pastorale Arbeit finden.
3. Einladen möchte ich Sie heute schon zu einem Konzert auf der restaurierten **Fabricius-Orgel** hier in der Pfarrkirche St. Andreas am kommenden Sonntag um 17Uhr.

Ich danke dem Kirchenvorstand, dem Pfarrausschuss und dem Förderverein St. Andreas, die sich in vorbildlicher Fürsorge darum bemüht haben dieses historische, schon fast vergessene Instrument wieder seiner liturgischen Bedeutung zurückzuführen. Danken möchte ich auch allen Spendern, die mit ihrer Unterstützung zur Wiederherstellung der Orgel durch die Bonner Orgelbaufirma Klais beigetragen haben.

4. Der von der deutschen Bischofskonferenz angeregte „**Dialogprozess**“ wird auch in unserem Kreisdekanat Rhein-Erft weitergeführt werden. Dafür sind von unserem Kreisdechanten Achim Brennecke zwei Gesprächstermine anberaumt worden.
5. Die **ordentliche Bischofssynode über die Familie**, die im Oktober in Rom stattfinden wird, erfordert sicherlich auch von uns viel begleitendes Gebet, wozu ich Sie alle eindringlich einladen möchte.
6. Unser Gebet benötigen auch die Ordensgemeinschaften. Wir tun es ja bereits in jeder Hl. Messe mit einer besonderen Fürbitte, die wir seit dem Beginn des „**Jahres der Orden**“, das Papst Franziskus am 30. November ausgerufen hat, in das allgemeine Fürbittgebet einfügen.
7. Freuen dürfen wir uns mit den Messdienerinnen und Messdienern aus unserem Dekanat, die sich in den Herbstferien mit mehr als zweitausend anderen Ministranten aus dem Erzbistum Köln auf den Weg nach **Rom** machen um Petrus zu begegnen und die Heilige Stadt auf ihre Art und Weise zu erleben. Ich wünsche Euch jetzt schon viel Vorfreude darauf.

Neujahrsempfang Dekanat Wesseling
Sonntag, 11. Januar 2015, Pfarrsaal St. Andreas

Weitere wichtige Informationen, aber auch die vielen statistischen Daten, die das Jahr 2014 in unserem Dekanat Wesseling geprägt haben, entnehmen Sie bitte den Veröffentlichungen im Pfarrbrief, den wöchentlichen Pfarrmitteilungen und dem Internet.

Hier gilt mein aufrichtiger Dank der **Pfarrbriefredaktion**, namentlich Herrn Bernhard Gerchel mit seinem Team, den Webmastern unserer verschiedenen Homepages: Wilfried Esser, Dr. Wolfgang Neumann, Bernd Roggendorf und natürlich den vielen Pfarrbriefausteilern für ihren ehrenamtlichen Dienst an uns allen und für die Gemeinden.

Wie immer gilt mein letzter und aufrichtigster Dank jedoch meinen Mitbrüdern und pastoralen Mitarbeiterinnen im **Seelsorgeteam**. Habt Dank für all Eure liebevollen Dienste zum Wohl unserer Pfarrgemeinden. Habt Dank für Euer Zusammenhalten, Euer Miteinander und Eure Solidarität!!

Schließlich verbleibt mir nur noch Ihnen und Euch allen für dieses neue Jahr 2015 Kraft, Freude und Zufriedenheit zu erbitten, die aus dem Glauben an Jesus Christus stammen, getragen von der Hoffnung, die Zukunft zu gestalten. Dieser Wunsch gilt auch all diejenigen, die heute aus gesundheitlichen oder anderweitigen Gründen nicht anwesend sein können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Pfr. Markus Polders

Dechant des Dekanates Wesseling